

als Einkünfte nur 25 Gulden wiederkäufliche Zinsen zu Seifersdorf. Wir ersehen aber aus anderen Acten, daß der Markgraf Wilhelm I. 1404 dem Kloster zahlreiche Zinsen zc., welche der Ritter Dietrich von Bernwalde zu Kriebstein, der Stifter dieses Klosters, diesem zugewendet, dem Kloster bestätigte, nämlich „2 Schock Groschen jährlich zu Ehrenberg, 2 Sch. dergleichen zu Schönberg und den Berg mit dem Holz, der da heißt der Diebsberg, sowie  $2\frac{1}{2}$  Sch. Roggen und ebensoviel Hafer zu Schönberg, 4 Sch. Roggen und ebensoviel Hafer zu Höfendorf, 9 Sch. Roggen und ebensoviel Hafer zu Reichenbach, 7 Sch. Roggen und ebensoviel Hafer zu Grünberg, 4 Sch. 1 Viertel Roggen und ebensoviel Hafer zu Ehrenberg,  $2\frac{1}{2}$  Sch. Roggen und ebensoviel Hafer zu Gebersbach, 3 Sch. Roggen und soviel Hafer zu Neuhausen, 3 Sch. Roggen und soviel Hafer zu Grünberg, auf des Propsts Leuten, 7 Sch. Roggen und 2 Sch. Hafer zu Lichtenberg auf der Nonnen zu Döbeln Leuten, und ebenda auf der Mönche zu Zelle Leuten 2 Sch. Roggen und soviel Hafer, 4 Sch. Roggen und soviel Hafer zu Meinsberg, 5 Schock  $\frac{7}{8}$  Roggen und ebensoviel Hafer zu Massenei, 2 Mühlen zu Waldheim und das Wasser das sich anhebt bei Dietenhayn und wendet nach Neuhausen, da man zinsset alle Jahr auf St. Martinstag 2 Sch. Groschen“. Eine andere Urkunde vom Jahre 1407 fügt diesen Schenkungen noch das Dorf und Vorwerk Massenei hinzu. Jacob Lange schenkte dem Kloster 1445 sein Gut zu Massenei, Apel Bixthum zu Tannrode 1456 3 neue Sch. 20 Gr. Erbzinzen zu Reinsdorf, 1 neues Sch. zu Richzenhayn und 1457 ein Stück Wasser auf der Zschopau hinter Waldheim, sowie 1458 16 Sch. Zinsen zu Reichenbach<sup>25</sup>. Christoph und Rudolf von Carlowitz auf Kriebstein wollten 1555 die Klostergebäude herstellen und bewohnen<sup>26</sup>.

<sup>25</sup> Acta. Briefe, die Einkünfte und Güther das Kloster Waldheim betreffend. Loc. 8980.

<sup>26</sup> Copial 270 Bl. 142.